



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Diesen Hochschulbericht zu Ihrem Studienaufenthalt an einer Partnerhochschule der HAW Hamburg sollten Sie **so ausführlich wie möglich** bearbeiten, um die Informationen anderen interessierten Studierenden zur Verfügung zu stellen.

Nutzen Sie diese Chance, Ihre wertvollen Erfahrungen weiterzugeben!

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	Catherina Opitz
Studiengang	Gesundheitswissenschaften
Gasthochschule	Malmö University/ Malmö Högskola; Schweden
Zeitraum (WiSe/SoSe/Jahr)	WiSe 2014/15
E-Mail-Adresse	catherina.opitz@haw-hamburg.de; catherinaopitz@yahoo.de

Betreuende Personen

An der Gasthochschule:

Name	Viktoria Willenfelt Lumpkins; International Office
E-Mail	viktoria.willenfelt@mah.se
Telefon	+46 040-66 57199

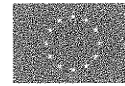
An der Heimathochschule:

Name	Lisa Schwabe
E-Mail	support_outgoings@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-9181

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule, etc.)

Ich persönlich habe mich für ein Erasmus-Semester entschieden, damit ich vor Abschluss meines Bachelors noch einmal „internationale Uni-Luft“ schnuppern konnte. Meine Wahl fiel sehr schnell auf ein skandinavisches Land, da dort Englisch auf sehr hohem Niveau, egal ob im Alltag oder in der Uni, gesprochen wird und dies sehr wichtig war für mich. Ich habe mich natürlich im Vorwege sehr genau mit den Partnerunis der HAW beschäftigt und meine schlussendliche Wahl fiel auf die Malmö University in Schweden. Dort wurde ich dann auch zum Glück angenommen. Jegliche Korrespondenz mit der Gasthochschule war immer schnell und immer freundlich, was mir sofort ein gutes Gefühl gegeben hat. Nachdem mir von Seiten der HAW ein OK gegeben wurde, musste man sich individuell und ganz normal wie jeder andere schwedische Student an der Hochschule bewerben. Alle weiteren Infos findet man unter: <http://www.mah.se/english/Education/Exchange-student/>

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans, etc.)



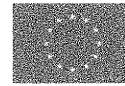
Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Da ich in meinem Studiengang der Gesundheitswissenschaften schon alle Pflichtkurse bestanden hatte (ich bin in meinem 6. Fachsemester nach Malmö gegangen), habe ich mich dazu entschieden Kurse zu belegen, die ich an der HAW nicht belegen konnte. Deswegen hatte ich auch nicht den „Stress“ mir die Kurse anerkennen zu lassen. Die Kurse werden zwar im Bachelor-Zeugnis aufgelistet, aber nicht als eigentliche Credit Points gut geschrieben. Nichtsdestotrotz hatte ich am Anfang Schwierigkeiten durch die eigentlichen Stundenpläne der einzelnen Kurse durchzusteigen. Ich habe mich an Englischkursen orientiert, die an der Faculty of Culture and Society und am dazugehörigen Department of Language and Linguistics angeboten werden. Da ich mein Englisch auf ein höheres Niveau heben wollte, habe ich mich für die Kurse „English for Professional Purposes“, „Academic Writing & Rhetoric“ und „Introduction into English Grammar“ entschieden. Letzteres musste ich wählen, da sich die Zeiten von anderen (interessanteren) Kursen überschneiden hätten. Zusätzlich habe ich einen Schwedischkurs für Anfänger zu Beginn des Semesters absolviert, welcher Teil der Introduction Week war. Diese vier Kurse ergaben 34,5 CP, womit ich mein Soll von 30 CP gut erfüllt habe. Unterschiedlich zu unserer Kursstruktur und an dem Stundenplan war, dass die Kurse entweder auf 100% oder 50% laufen, was bedeutet, dass der Kurs sich entweder über das gesamte Semester erstreckt oder nur ca. 2 Monate angeboten wird. Je nachdem bekommt man dann mehr oder weniger CP. Außerdem hat man das Modul dann ca. 2-4x pro Woche und bekommt viele Aufgaben/viel zu lesen mit nach Hause. Man verbringt in Schweden mehr Zeit in der Bibliothek, als in den Vorlesungen. Dadurch, dass aber das Hauptgebäude (Orkanen), welches direkt am Hafen mit Blick aufs Meer liegt und die riesige, neue Bibliothek beinhaltet, so schön, modern und lichtdurchflutet ist, macht einem das Lernen in der Bib fast überhaupt nichts aus ;) Überhaupt sind alle Uni-Gebäude neu, zwar (noch) über die Stadt verteilt, da die Uni erst zehn Jahre alt ist, aber Neubauten im Zentrum sind schon fast bezugsfertig, da der Campus zentralisiert werden soll. Es wird unglaublich viel Wert auf hochwertige Ausstattung, sei es Möbel etc. und Technik gelegt (überall sind Macbooks) und die Mensa, die eher einer sehr guten Kantine/Restaurant gleicht, bietet qualitativ und sehr abwechslungsreiches Essen an, was aber auch leider seinen Preis von ca. 7€ hat. Dafür wurde aber wieder mitgedacht von der Uni, denn es ist normal, dass du überall Mikrowellen siehst, in denen die Studenten sich ihr selbst mitgebrachtes Essen aufwärmen!

Die Mitarbeiter und Dozenten der Uni habe ich immer als sehr hilfsbereit und freundlich wahrgenommen, was toll war. Außerdem war unsere Einführungswoche(n), die ca. 3 Wochen ging super. Das Programm ging von Organisatorischem über Ausflüge in die Natur, über Kneipen- und Filmabende, Partys, Infos über Schweden und vielem mehr. Die Organisatoren haben sich sehr viel Mühe gegeben das Eis zu brechen und die Zusammenarbeit des ESN und den anderen Studentenorganisationen hat super geklappt. Man hat sich sofort aufgenommen und aufgehoben gefühlt und es gab auf jede Frage eine Antwort – echt bemerkenswert!

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen, etc.)

Die Suche nach einem Zimmer gestaltete sich schwieriger als gedacht. Da die Uni drei Wohnheime hat und sich dort am meisten abspielt und man am einfachsten Leute kennenlernt, habe ich mich natürlich dort beworben. Man hatte drei Präferenzen anzugeben und dann bekam man ca. 4-6 Wochen vor Semesterbeginn Bescheid. Leider landete ich auf der Warteliste, sodass ich mich gezwungen sah selber zu suchen. Ich persönlich bin über eine Bekannte, die auch in Malmö studiert hat, auf eine 3er-WG gestoßen, wo ich im Endeffekt auch gewohnt habe. Die Lage war top, nur 5 Minuten zum Stadtstrand, Supermarkt im Haus und 10 Minuten in die Innenstadt. Dementsprechend war dann auch die Miete von 4250 SEK (ca. 460€) für ein max. 10qm Zimmer. Aber auch das Wohnheim ist im Gegensatz zu Deutschland teuer und kostet in etwa das Gleiche, was ich bezahlt habe. Dafür sind die Zimmer aber sehr viel



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

größer und man hat sein eigenes Bad, Küche wird geteilt. Da ich natürlich sehr oft da war, muss ich sagen, dass ich es die meiste Zeit vorgezogen hätte, dort zu wohnen, weil natürlich die Gemeinschaft eine ganz andere war und die Wohnheime (Rönnen und Celsiusgarden) echt toll ausgestattet waren, man sich aber auch auf Lärm durch etliche Partys gefasst machen muss. Außerdem geht in Malmö nichts ohne ein Fahrrad!! Dementsprechend groß war der Run auf die Fahrradläden, die lokalen Kleinanzeigen oder die Facebook Gruppen, in denen die Fahrräder der alten an die neuen Studenten verkauft wurden. Die Stadt ist super zum Radfahren und man kommt in 5-15 Minuten eigentlich überall gut hin. Die Radwege sind toll ausgebaut und im Gegensatz zu Hamburg ist es ein Genuss dort zu fahren ☺

<http://www.mah.se/english/Education/Housing/The-Housing-Guide/>

<http://www.mah.se/english/Education/Housing/Student-Housing-FAQ/>

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote, etc.)

Dass Skandinavien teurer ist, weiß man im Vorhinein. Trotzdem muss ich sagen, dass ich bei manchen Sachen echt ein wenig „geschockt“ war, wie teuer es ist. Zum Beispiel wird Alkohol ja sehr viel höher besteuert als in Deutschland, was sich dann darin zeigt, dass ein Bier mal gut und gerne in Kneipen und Bars zwischen 50-75 SEK kostet, also ca. 6-8€. Außerdem gibt es Alkohol nur in sogenannten „Systembogalets“ zu kaufen, staatlichen Läden. Aber wenn man das weiß, muss man halt erfinderisch werden und sich aus Deutschland was mitnehmen ;) Dementsprechend hoch sind auch die gesamten Lebenshaltungskosten. Ich habe ca. 460€ Miete gezahlt und nochmals 450€ für Essen, Ausflüge, Fahrtkosten, Handy, Ausgehen etc. bezahlt. Dafür habe ich mir einen Kredit aufgenommen, was eigentlich jeder gemacht hat. Man will sein Auslandssemester ja auch genießen. Die Supermärkte sind etwas teurer als in Deutschland, aber gerne bin ich auch auf dem Markt auf dem Möllevångstorget Obst und Gemüse einkaufen gegangen, da es sehr viel günstiger als im Supermarkt war. Rund um diesen Platz (Schwedisch: *torg*) findet man ein sehr alternatives Viertel mit vielen bunten Kneipen und Restaurants. Malmö ist sehr multikulti und diesen Mix mochte ich sehr gerne. Die Schweden zeigen sich sehr weltoffen in dieser Stadt und der Mix aus alter und neuer Architektur, jung und alt, schwedisch und aus aller Welt und aus traditioneller und moderner Kultur fand ich ganz toll dort. Die Stadt hat mit seinen ca. 300.000 Einwohnern (drittgrößte Stadt Schwedens) alles zu bieten, was das Herz begehrt: es ist alles nah und gut mit dem Rad zu erreichen, ganz viele, tolle Cafés (großartige Kaffeekultur namens „fika“), im August ein einwöchiges, großes Stadtfestival namens „Malmö festivalen“ mit Musik und Kultur for free, die Verbindung aus Strand und Stadt, die Nähe zu Kopenhagen (verbunden durch die Öresundbrücke und nur 30 Minuten entfernt), eine moderne Uni und die Nähe zur Natur Skånes. Ich war zusätzlich noch in einem Fitnessstudio angemeldet (Forum), man kann aber genauso gut Unisport machen oder am Strand oder einem der vielen Parks joggen gehen. Ein Konto habe ich Schweden nicht eröffnen können, da wir als Erasmus-Studenten keine „personal number“ besitzen, was man nur damit machen kann. Und da Schweden kein Euro-Land ist lege ich euch ans Herz ein kostenloses Konto bei der DKB anzulegen, da man dort keine Gebühren beim Geld abheben zahlt. Ich könnte jetzt noch viel mehr aufzählen, aber man soll die Stadt ja auch selbst erkunden und kennenlernen ☺



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Fazit

Ich würde die Malmö University und die Stadt an sich sofort weiterempfehlen. Malmö ist unglaublich vielseitig, was es sehr interessant macht dort für ein halbes Jahr zu wohnen und die schwedische Kultur kennenzulernen. Es war ein tolles und spannendes Semester, was ich so schnell nicht vergessen werde – auch wenn ich jetzt pleite bin ;)

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen, etc.)

Restaurants:

Belle Epoque (in Möllevången)
Hagen (Innenstadt)
Vigarda (an der centralstation)
Diverse Restaurants am Lilla Torg

Clubs:

Etage (am Stortorget)
Babel (Nähe Folkets Park)
Moriskan (im Folkets Park)
Centiliter & Gram (Stortorget)
HIPP (Innenstadt)
Wonk
→ Partys im Wohnheim ;)

Cafés:

Bester Cheesecake: Prontos (Lilla Torg)
Cafe Kungsgatan (toller Brunch)
Chez Madame (Nähe Folkets Park)
Espresso House (Västra Hamnen- toller Blick aufs Meer)
...ich könnte so viele aufzählen...

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja



Nein



Ort, Datum ...

Unterschrift ..

